

## Die Xindi

Sechs Wochen nachdem sie in die delphische Ausdehnung eingetreten sind findet die Crew der Enterprise NX-01 ihre erste heiße Spur zu den Xindi. Doch kurz nach ihrer Ankunft in einer Mine offenbart der dortige Vorarbeiter seine finsternen Absichten!

< Vorherige Episode | Nächste Episode >

Originaltitel: The Xindi

Episodennummer: 3x01

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 10. September 2003

Erstausstrahlung D: 28. November 2004

Drehbuch: Rick Berman & Brannon Braga

Regie: Allan Kroeker

Hauptdarsteller:

Scott Bakula als Captain Jonathan Archer,  
Connor Trinneer als Commander Charles "Trip" Tucker III,  
Jolene Blalock als Subcommander T'Pol,  
Dominic Keating als Lieutenant Malcolm Reed,  
Anthony Montgomery als Ensign Travis Mayweather,  
Linda Park als Ensign Hoshi Sato,  
John Billingsley als Doctor Phlox.

Gastdarsteller:

Richard Lineback als Kessick,  
Stephen McHattie als the Alien Foreman,  
Tucker Smallwood als the Xindi-Primate councilor,  
Randy Oglesby als Degra,  
Rick Worthy als Jannar,  
Scott MacDonald als Dolim,  
Marco Sanchez als M. Romero,  
Daniel Dae Kim als Chang,  
Nathan Anderson als N. Kemper,  
Steven Culp als J. Hayes,  
Chris Freeman als the Alien Head Guard,  
Adam Taylor Gordon als Young Trip u.a.

Kurzinhalt:

Vor sechs Wochen ist die Enterprise NX-01 in die delphische Ausdehnung vorgedrungen, doch noch fehlt von den Xindi

jede Spur. Seiner Mission, deren Heimatwelt ausfindig zu machen und die Bedrohung fÃ¼r die Erde auszuschalten, ist Captain Archer noch keinen Schritt nÃ¤her gekommen. Mittlerweile ist er bereit, sogar nach Strohhalmen zu greifen, und so fackelt er auch nicht lange, als der zwielichtige Vorarbeiter einer Minenkolonie behauptet, dass ein Xindi fÃ¼r ihn arbeitet, und er ein Treffen mit diesem arrangieren kÃ¶nnte. Dafür verlangt er allerdings fÃ¼rssiiges Platinum. Widerstrebend willigt Archer ein. Zusammen mit Charles Tucker fliegt er mit einem Shuttle zur Mine, um ihm die Bezahlung zu Ã¼berbringen. Daraufhin bringt man sie auch tatsÃ¤chlich zu einem Xindi â€“ der sich jedoch, so wie allen anderen Arbeiter der Kolonie, als Gefangener offenbart. Und wenn es nach dem Vorarbeiter geht soll sich auch die Crew der Enterprise seiner Arbeiterschaft hinzugesellen. Der Versuch, die beiden wieder zu befreien wird zur ersten BewÃ¤hrungsprobe der neu an Bord gekommenen MACO-Soldatenâ€!

DenkwÃ¼rdige Zitate:

"We don't have the luxury of being safe or cautious any more."

(Ob ihrer wichtigen Mission gibt Captain Archer die StoÃŸrichtung fÃ¼r die dritte Staffel vor.)

"I'm certain, with your delicate guidanceâ€!"

"'Delicate' is not a word I associate with Mr. Tucker."

(AmÃ¼santer Kommentar von T'Pol in Richtung Phlox.)

"It would be only fair for me to return the favour. Please, disrobe."

"I'm really flattered, Sub-Commander, and don't think under different circumstances I wouldn't jump at the chanceâ€!"

"Are you implying I'm making sexual advances?"

"No. No, no, no, not at all!"

(Keine Sorge, Trip, du hast nichts falsch verstanden. Die Intentionen der Serienmacher sind offensichtlich, auch wenn es T'Pol noch nicht wahrhaben will.)

Review:

Bereits in "Die Xindi" wird die Devise fÃ¼r die 3. Staffel klar: DÃ¼sterer, hÃ¤rter, actionreicher. All dies muss grundsÃ¤tzlich ja nichts Schlechtes sein, leider Ã¼bertreibt man es halt wie schon so oft ein wenig, um ja auch dem letzten Deppen klar zu machen, dass "Enterprise" nun anders ist. So wirkt die Minenkolonie, insbesondere aber deren Leiter mit der Billig-Version von Darth Vader's Atemmaske, schon fast wieder ein wenig zu dÃ¼ster, zwielichtig und dreckig, und gerÃ¤t teilweise schon fast zur Karikatur. Auch die hÃ¤rteren Bedingungen an Bord werden gleich zu Beginn klar, als Archer seinen Waffenoffizier Reed auf gar ungewohnte Art und Weise anschnauzt â€“ man merkt, dass er mit den Nerven vÃ¶llig fertig ist. Auch hier ist das Problem nicht die VerÃ¤nderung, sondern ihr AusmaÃ. Ein Archer mit etwas mehr Ecken und Kanten ist grundsÃ¤tzlich durchaus begrÃ¼nenswert â€“ nur war mir diese Entwicklung doch etwas zu extrem bzw. ging mir auch viel zu schnell vonstatten. Es hÃ¤tte durchaus spannend sein kÃ¶nnen, zu sehen, wie sehr Archer die Mission und die BÃ¼rde seiner Aufgabe belastet, und er so langsam verfÃ¤llt und daran zu zerbrechen droht. Stattdessen Ã¼berspringt man den Weg dorthin und zeigt uns gleich das Ziel der Reise. Das finde ich schon sehr schade.

Die schlimmste Neuerung ist aber ohne jeden Zweifel der neue bzw. verÃ¤nderte Titelsong, der deutlich rockiger, aber eben leider auch standardmÃ¤Ãiger daherkommt. Jeder, der diese Seite regelmÃ¤Ãig besucht und sich meine Kritiken zu

"Enterprise" durchliest, weiß, dass ich schon von der alten Version von "Faith of the Heart" wenig bis gar nichts gehalten habe und mir die Titelsequenz daher, trotz toller optischer Gestaltung, so gut wie nie angesehen habe. Dachte ich bislang, schlimmer ging es nicht mehr, wurde ich von Berman & Braga aber hier nun eines besseren belehrt. Und wie! Denn die neue Version von "Faith of the Heart" ist einfach nur grauenhaft. Fällt das Lied, insbesondere den Text, ist dieses neue Arrangement einfach viel zu rockig, zu schnell und zu kraftvoll. Trotz eines starken Refrains ist "Faith of the Heart" im Prinzip doch ein eher ruhigeres Lied – das mit der neuen Abmischung völlig verhunzt wird. Mancher mag sich fragen, warum mich das so stört – konnte ich doch auch die alte Fassung nicht leiden. Nun, das ist so nicht ganz richtig. Ich mochte den Song, fällt sich betrachtet, sehr gut. Auch die Titelsequenz hat mir von der optischen Gestaltung her, wie schon erwähnt, sehr gut gefallen. Doch beides zusammen – das hat einfach irgendwie fällt mich nicht funktioniert. Dank der Veränderungen kann ich mir aber mittlerweile nicht mal mehr den Song fäll sich genommen anhören, ohne durchzudrehen. Neben der absolut unpassenden Abmischung ist ein weiteres Problem, dass Russell Watson wohl offensichtlich nicht extra ins Studio beordert wurde, um seinen Gesangspart noch einmal aufzunehmen. Daher wirkt seine Stimme fällt diese kraftvoll-rockige Version viel zu leise und schwach – was dem veränderten Titelsong schließlich endgültig den Todesstoß versetzt. Immerhin hat mit dieser Folge (zumindest auf Blu-ray; bei der TV-Ausstrahlung kam das glaub ich erst ein paar Episoden später) der "Star Trek"-Schriftzug wieder Einzug gehalten. Eine Änderung, die definitiv zu begrüßen ist.

In anderer Hinsicht bleiben sich Berman und Braga hingegen leider treu. Hier spielt ich insbesondere auf die nach wie vor extrem plumpen und peinlichen Erotikeinlagen an – die in "Die Xindi" in meinen Augen ein neues Niveau der Niveaulosigkeit erreicht haben. Als wären unbeabsichtigte Brustpolster-Einlagen, das zufällige Verlieren des Tops oder die Massageöl-Einlagen im Dark Room nicht schon schlimm genug gewesen, bekommen wir jetzt tatsächlich eine erotische Paarmassage – nackter Oberkörper inklusive – spendiert. Nun mal ehrlich: Kann Trip nicht unter das Leiberl greifen, oder T'Pol dieses halt einfach nur hochziehen? Aber nein, das wäre natürlich Langst nicht so "erotisch". Und da Trip und T'Pol diese Massage-Einheiten wohl vorerst beibehalten därfen, können wir uns wohl noch auf viele weitere ähnliche Erotikeinlagen freuen. Jippieh! Und überhaupt – Trip & T'Pol? Offenbar deutet sich da eine Romanze an, aber mir kann keiner erzählen, dass dies von Anfang an so geplant war. Diese Entwicklung kommt völlig aus dem nichts – und darf den Machern wohl erst in der Pause zwischen Staffel 2 und 3 gekommen sein. Weil bislang deutete wenn überhaupt alles auf ein Techtelmechtel zwischen T'Pol und Archer hin.

Eine weitere Enttäuschung ist – zumindest bislang – die Ausdehnung an sich. Angesichts der ganzen Geschichten darüber, inwiefern sich dieser Teil des Weltraums vom Rest unterscheidet, hätte ich mir schon auch eine gewisse optische Abgrenzung erwartet – allerdings sieht die Ausdehnung ganz genau so aus wie der normale Weltraum (zumindest sobald man den Nebel einmal hinter sich gebracht hat). Und auch die Auswirkungen bzw. Anomalien an sich werden der Erwartungshaltung, welche durch das Video des vulkanischen Forschungsschiffes geschafft wurde, bislang nicht im Geringsten gerecht. Ein paar Container die im Frachtraum herumfliegen – na ja. Ist natürlich möglich, dass da noch was kommt, aber immerhin fliegt die Enterprise jetzt schon sechs Wochen durch diesen Raumbereich. Etwas größere Auswirkungen hätte ich mir da schon erwartet. Last but not least: Die Story von "Die Xindi" war auch wieder nicht das Gelbe vom Ei. Das mit den Zwangsarbeitern erinnert an die Voyager-Doppelfolge "Arbeiterschaft", und ist demnach innerhalb des "Star trek"-Universums wieder einmal alles andere als originell. Seltsam fand ich auch die Wendung am Ende. Ich meine, der Heimatplanet der Xindi wurde offenbar vor über 140 Jahren zerstört – warum hat der Xindi die Enterprise dann dorthin geschickt? Ich darf doch wohl annehmen, dass er davon wusste, dass sie dort nur Trämmmer finden würden, oder? Jedenfalls wollte das fällt mich nicht wirklich Sinn ergeben. Immerhin, trotz aller Kritikpunkte, war "Die Xindi" wenigstens soweit ganz kurzweilig, und hatte zudem die eine oder andere gelungene Szene zu bieten, wie z.B. den Plamaschacht, oder auch Trips Alpträum bezüglich seiner Schwester.

Womit wir auch schon die Brücke zu den positiven Aspekten geschlagen hätten. So war die Action sehr packend inszeniert, und zähle ich den Kampf der MACOS rein inszenatorisch gesehen zu den besten "Bodenkampf"- bzw. Schießerei-Actionszenen, welche uns die "Star Trek"-Serien bislang beschert haben. Das war schon auf verdammtem Niveau. Auch das Design der Xindi finde ich höchst gelungen. Hier haben sich die Macher wirklich einmal etwas überlegt, sieht doch jede einzelne Spezies der Xindi wirklich originell und einzigartig aus. Hier wird eine gelungene Kombination aus Masken (wenn auch die Reptiliensrasse etwas gar sehr an den Bösewicht aus Galaxy Quest erinnert) und CGI-Elementen verwendet, und insbesondere die insektoiden Xindi waren fäll damalige CGI-Creature-Effects-Verhältnisse – insbesondere was das Fernsehen betrifft – verdammt gut gemacht. Hier wurde wirklich viel Zeit und Arbeit investiert, um sich ein möglichst originelles Design zu überlegen – mit durchaus überzeugendem Ergebnis. Wenn

Berman & Braga nur in alles so viel Zeit investieren wÄ¼rden! Und auch die fortlaufende Handlung wertet die Episode zweifellos auf. Jetzt hoffe ich nur, dass die beiden diesmal â€“ im Gegensatz zum Temporalen Kalten Krieg â€“ auch wirklich von Anfang an wussten, wo die Reise hingehen soll.

#### Fazit:

Ã„hnlich wie beim Finale zu Season 2 halten sich auch bei diesem Staffeleinstieg die positiven und die negativen Aspekte in etwa die Waage. So interessant â€“ und notwendig â€“ ich die Neuausrichtung grundsÄtzlich auch finde, so denke ich doch, dass bislang dabei einiges an Potential auf der Strecke bleibt. Gerade auch was die Charakterentwicklung â€“ Stichwort Archer â€“ betrifft, scheint man zu hetzen, und uns eher das Ergebnis als den Weg dorthin zu zeigen. Zudem droht man es da und dort was die DÄ½sternis betrifft doch etwas zu Ä½bertreiben, wodurch man bei mir teilweise genau den gegenteiligen Effekt, nÄ¶mlich Erheiterung, erreicht. Da und dort wirkt das ganze einfach zu extrem auf finster und scharfkantig getrimmt, so als wÄ¼rde im Hintergrund einer mit einem Schild herumwedeln auf dem steht "Wir sind jetzt super dÄ½ster, also alle bitte wieder brav einschalten!". Generell schreit "Die Xindi" die Neuausrichtung teilweise etwas zu laut von den DÄ¤chern. Gerade auch das neue Arrangement von "Faith of the Heart" hÄ¤tte man sich schenken sollen; ich war ja schon kein Fan von der alten Version, aber die neue ist ja wirklich untragbar. Bedauerlich auch, dass die eine oder andere bekannte SchwÄ¤che, wie z.B. die peinlich-plumpen Erotikeinlagen, trotz der Neuausrichtung munter fortgefÄ½hrt werden. Und Ä½berhaupt, Trip & T'Pol? Wo kommt denn das auf einmal her? Immerhin: Die Episode war soweit recht kurzweilig, die SchieÃŸerei war phantastisch inszeniert, und bei den Xindi haben sich die Macher endlich mal was Neues Ä½berlegt; die kÄ¶nnen sowohl was das Design als auch die Umsetzung betrifft absolut Ä½berzeugen. Und auch die fortlaufende Handlung sehe ich grundsÄtzlich mal als positive Entwicklung an, deren spannungssteigernde Wirkung durchaus auch hier schon spÄ½rbar war. Ich freue mich jetzt deutlich mehr auf die nÄ¤chste Folge, als dies noch bei den ersten beiden Staffeln der Fall war, wo ich diesen doch eher mit Angst und Schrecken entgegen sah. Aber jetzt will ich halt schon wissen, wie es weitergeht. Letztendlich wird der Erfolg der Neuausrichtung aber eben genau davon abhÄ¤ngen, wohin die Reise geht. "Die Xindi" ist jedenfalls mal eine solide erste (oder zweite) Etappe.

Wertung: 2.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

#### Inhaltsbeschreibung:

Nach sechs Wochen in der Delphic-Ausdehnung, sind die Menschen der LÄ¶sung um die Xindi noch keinen einzigen Schritt nÄ¶her gekommen. Auch der neu eingerichtete Kommandoraum, der dazu dienen soll, alle Informationen zusammenzutragen, ist keine groÄ½e Hilfe. Die Enterprise ist inzwischen auf dem Weg zu einer Bergbaukolonie, wo sich angeblich ein Xindi aufhalten soll. WÄ¤hrend des Fluges versucht Dr. Phlox Trip davon zu Ä½berzeugen, sich einer vulkanischen Entspannungstechnik zu unterziehen, da er noch immer AlptrÄ¤ume von seiner Schwester hat, die beim Angriff der Xindi ums Leben kam. Doch Tucker weigert sich und will mit seinen Problemen alleine fertig werden. In der Kolonie angekommen, begeben sich Archer und Trip auf die OberflÄ¤che, um mit dem Vorarbeiter zu reden, der weiÄ½t, wo der Xindi ist, doch verlangt er als Gegenleistung einen halben Liter flÄ½ssiges Platin. Da es eine Weile dauert, dieses Metall vom Schiff zu besorgen, vergeht noch ein ganzer Tag, bis das AuÄ½enteam zu dem Xindi vorgelassen wird.

WÄ¤hrend des GesprÄ¤chs stellt sich heraus, dass die Arbeiter in dieser Kolonie Gefangene sind, die dazu gezwungen werden Trellium abzubauen. Der Xindi verlangt, dass Archer ihm bei der Flucht hilft, wenn er die Koordinaten seines Heimatplaneten preisgeben soll. Da wird der Captain von T'Pol kontaktiert, die ihm mitteilt, dass sich drei Kriegsschiffe auf dem Weg zur Kolonie befinden. Kurz darauf bricht der Funkkontakt ab. Archer und Trip kÄ¶nnen nicht mehr hinaus. Schnell steht fest, dass der abscheuliche Vorarbeiter Archer und seine Crew gefangen nehmen und zur Arbeit in den Minen zwingen will. Da stimmt Archer zu, dem Xindi bei seiner Flucht zu helfen und das Trio macht sich durch alte Plasmaleitungen auf den beschwerlichen Weg nach drauÄ½en. Die Enterprise trifft inzwischen Vorbereitungen zur Rettung des AuÄ½enteams. Malcolm soll Major Hayes, den AnfÄ¼hrer der MilitÄ¤rtruppe an Bord des Schiffes, in die Planung der Rettung einbinden. Dabei geraten die beiden aneinander, da Reed lieber seine Leute auf den Planeten schicken wÄ¼rde, aber der Major besteht darauf, seine Truppe zu senden. Letztendlich macht sich das Elite-Team auf den Weg, um den Captain zu retten. Der Vorarbeiter hat inzwischen mitbekommen, wo sich Archer und Co. befinden und er beginnt damit Plasma in die SchÄ¤chte zu leiten. Mit letzter Kraft gelingt es den beiden Menschen und dem Xindi sich in einen rettenden Schacht zu begeben. Doch dort warten bereits die Minenaufseher.

Gerade als die FlÃ¼chtlinge zur Exekution abtransportiert werden sollten, lÃ¤sst sich das Eliteteam von der Decke herunter und rettet Archer, Trip und den Xindi. Doch der Alien wird dabei schwer verwundet und stirbt kurz darauf. Jedoch nicht, ohne dem Captain vorher die Koordinaten seines Planeten gegeben zu haben. Die Enterprise begibt sich nun auf den Weg zu diesem Planeten, nachdem sie die drei Kriegsschiffe abgehÃ¤ngt hat. Doch als sie bei den Koordinaten ankommen, stellen sie fest, dass es keinen Planeten in diesem System gibt - es gab aber einmal einen. Dieser wurde jedoch vor 120 Jahren zerstÃ¶rt. Langsam beginnt die Crew zu verstehen, dass die Xindi sehr mÃ¤chtig sind. Trip wurde inzwischen durch eine List in das Quartier von T'Pol "gelockt", um sich den Vorschlag mit der vulkanischen Entspannungstechnik noch einmal durch den Kopf gehen zu lassen - und tatsÃ¤chlich gelingt es T'Pol den Commander davon zu Ã¼berzeugen, es zu versuchen. Derweilen gibt Archer den Befehl noch tiefer in die Ausdehnung zu fliegen, in der Hoffnung dort Antworten auf seine Fragen zu finden.

Michael Melchers

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}